# Aheingauer Burgerfreund

Brocheint Dienstags, Donnerstags und Samstags an letzterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte "Rauderbilben" und "Rilgemeine Ufinger-Zeitung".

# Anzeiger für Eltville-Destrich : (ober Grägerlohn oder Postgebillen) :

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises. Expeditionen: Eltville und Oestrich.

# Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter.

Druck und Verlag von Adam Ettenne in Gestrich und Ettville. forniprecher 210. 88

Brösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 77

Dienstag, den 27. Juni 1916

67. Jahrgang

#### Umtlicher Teil.

XVIII. Armeetorpe. Stellveriretenbes Generalfommanbo. Abt. L.b. Br., IIIb Rr. 2481/3828.

Frantfurt a. MR , 19. 6. 1916.

Betr.: Berbot ber Ginfuhr und bes Bertriebes von Modeblättern bes feindlichen Auslandes.

Auf Grund bes § 95 bes Befehes über ben Belagerungs. guftand bom 4. Juni 1851 verbiete ich bie Ginfuhr und den Bertrieb aller aus bem feinblichen Auslande ftammenben Mobeblätter, Mobezeichnungen, Mobe- und ahnlichen Sach-

Buwiderhandlungen werben mit Gefängnis bis gu einem Jahre, beim Borliegen milbernber Umftanbe mit haft ober Gelbftrafe bis ju 1500 Mart beftraft.

Die Behörben werben ersucht, etwa vorgefundene Exemplare ju beschlagnahmen und in Bermahrung zu nehmen. Der Rommanbierenbe General:

Freiherr von Gall, General ber Infanterie.

#### Bekannimad ung.

Anmelbungen gur Unteroffigier-Borichule werben auf Bimmer 57 entgegengenommen.

Begirtstommando Biesbaden.

#### Bekanntmadung.

Der Militärpolizeimeifter beim Gonvernement Mainz, Sampt-mann Ring, ift für die Zeit vom 18 ds. Mts. bis zum 2 n. Mts. beurlaubt. Seine Bertretung übernimmt Samptmann Brag. Rabesheim a. Rh, ben 24. Juni 1916.

Der Ronigliche Banbrat.

#### Britische Blockade.

Im Sandumbreben find die fogenannten Schubmachte mit Griechenland fertig geworben - ein bigden Blodabe, ein paar Kanonenrohre mit Richtung Athen, und die Sache war erledigt. Wenn es doch mit dem widerspenstigen deutschen Reich nur halb so rasch ginge! Aber da müht und guält man sich nun ichon bald swei Jahre mit den raffiniertesten Absperrungsmaßregeln, sieht den berühmten Churchill'ichen Knebel immer schärfer an, um das deutsche Ders sum Stillstand su bringen, und doch will es nicht su schlagen aushdren. Ja, es sieht saft nur ans, als wäre den Barbaren der Bordeen nicht nur ihr Mut sondern selbst ihr Odernert voor berech nicht aus ibr Mut, fondern felbst ihr Abermut noch lange nicht ausgegangen. Saben sie es doch in diesen Tagen sertiggebracht, einen der regelmäßig swischen Kent und Blissingen verkehrenden Harwichdampser mit dem schönen Namen "Brüssels" mitten auf der Fahrt durch slinke Torpedoboote "verhaften" und nach Beedrügge abbannen su lassen, wo ihm unsere wackeren blauen Jungen sicher-lich einen sehr bereitschen Erwissen harvitet beden werden ito einen fehr berglichen Empfang bereitet haben werben. Richt blog wegen der 1500 Bentner befter hollanbischer Margarine, die er an Bord hatte, die ja immer-hin mitzunehmen ist. Aber eine bessere Berhöhnung der britischen Blockabe als durch diesen Fang im Angesicht der englischen Ostfüste läßt sich ja kaum aus-denken, und der Sinn für Humor ist unsern lieben Marinedenken, und der Sinn für Humor ist unsern lieben Marine-männern noch lange nicht abhanden gekommen. Um so größer die Wut auf der Gegenseite. Wan sucht sie natür-lich nach Möglichkeit zu verbergen, aber auf indirekte Art verrät sie sich doch. Der englische Beitungsdienst läßt den Harwichdampfer durch ein deutsches Unterseedoot ins Unglück gestürzt sein; also wissen die Reutralen ohne weiteres, daß es sich wieder nur um eine hinter-listige und gemeine Schandtat handelt, denn was kann von diesen dei den Engländern mit Recht so unbeliedten Biraten zur See anderes erwartet werden? Man schämt sich einsaugestehen, daß deutsche Torpedo-Man schant sich einsach einzugestehen, daß deutsche Torpedo-boote auf die brittiche Blodade pfeisen, so daß selbst die heimischen Küstenwasserstraßen nicht vor ihnen sicher sind. Aber die guten Hollander sind alles andere eher als leicht-gläubig, und ihre Landssleute, die inzwischen von Zeedrügge auß wieder nach Blissingen zurückgekehrt sein werden, dürften als Kronzeugen für die englische Darstellung ichwerlich su haben fein.

Schwerlich zu haben sein.

Dafür sollen ihnen nach griechtichen Rezepten Daumsschrauben angelegt werben. Wenigstens findet die "Doily Mail", daß es höchste Beit sei, statt der "sehr fragwürdigen" Blodade in der Nordsee gegen Holland die gleichen Marknemaßnahmen anzuwenden, denen man seht im Mittelmeer einen raschen Erfolg zu danken habe. Die Frage sei dringend, denn in sechs Wochen beginne in Deutschland die Ernte. Im Grunde sei Holland ja nichts weiter als ein großer deutscher Bauernhof. Griffe man seht sofort richtig zu, dann könnten die besten Ergednisse erzielt werden, andernfalls würden abermals zwölf Monate erzielt werden, andernfalls würden abermals zwölf Monate vergeben, ehe es in Dentschland zu der allein seligmachen-den Hungersnot kame. Schon vor 15 Monaten habe Asquith versprocken, die Blodade "ohne panische Furcht vor juristischen Finessen" durchzusäuführen — daran müsse er endlich erinnert werden, wenn man vorwarts fommen wolle. Die Sollander werden diese Drobung gewiß nicht überhören, benn es ist ihnen ebenso gut bekannt wie uns, daß die "Dailn Mail" mit ihrem sielbewußten Lärmen und Toben schon vieles erreicht hat, wosn die britische Begierung sich im Ansang ganz und gar nicht versteben wollte. Merdings, so einfach wie an der griechischen

Rutte tiegen die Dinge in der Rordfee für die britische Flotte ja nicht. Das hat ihr eben erft die Schlacht vor

Flotte ja nicht. Das hat ihr eben erst die Schlacht vor dem Stagerrat klärlich bewiesen, und das kleine Malheur des Darwichdampsers wird ihr wohl auch zu denken geden. Sie bildet sich — angeblich — ein, die deutsche Flotte geschlagen zu haben; od sie aber angendlicklich Lust und Reigung verspürt, die Ratschläge des leichtherzigen Eithblattes in die Tat umzusehen?

Auch der Untergang des Areuzers "Sampsbire" mit dem Nationalhelden Kitchener an Bord lößt die Gemüter in England nicht zur Kube kommen. Ist er wirklich, wie die Admiralität, aus guten Gründen, dehauptet, einer Mine zum Opfer gesallen? Darüber gab es im Unterhaus ein wahres Kreuzseuer von Fragen, die der Marineminister nur mit Mühe abwehren rüber gab es im Unterhaus ein wahres Kreuzsener von Fragen, die der Marineminister nur mit Mühe abwehren kounte. Die wenigen Abersebenden glauben an eine andere Todesursache"; aber der Höchstsommandierende der großen Flotte hält an der Mine fest. Zwei Zerstörer begleiteten wohl den Kreuzer, wurden aber wegen des sehr schweren Seeganges zurückgeschickt. Gegen 7 Uhr, und eine Stunde später war das Unglück geschehen. Noch manchersei wurde hin- und bergefragt, dis die Abgeordneten sich von der Unfruchtborkeit ihrer Versuche um Kusstärung warde him und hergefragt, dis die Abgeordneten sich von der Unfruchtbarkeit ihrer Bersuche um Aufklärung des Geheinmisses überzeugen mußten. Niemand von ihnen nahm das verhängnisvolle Bort "U-Boot" in den Mund, und doch schwedte es auf aller Lippen. Eine grauenhafte Borstellung, wenn wirklich ein deutsches Lanchboot dis zu den Orknen Inseln vorgedrungen sein und dort einen Kitchener zur Strecke gebracht baben sollte. Man ließ diese Gehankenreise lieber ungeseelprocken geber das sie die Gebankenreihe lieber unausgesprochen, aber baß fie bie Ropfe brüben beberricht, steht außer Zweifel. Da konnen wir rubig abwarten, wie ober wen ober was bie Eng-

## Der Weltkrieg.

#### Der Rriegsbericht vom 24. Juni.

Die frangösische Rammer, die fich soeben mit ben Regierungserflärungen über die Berteibigung von Berdun gufrieben erflärt hat und wieder in der Offentlichfeit tagt, hatte allen Grund, noch einmal in die Geheimberatung einzutreten. In die Berteidigungslinie Berduns ist durch beutsche Kraft ein neues klassendes Loch gerissen worden.

Bant. Fleury
Batt. Duest Batt. Belleville Beller F! S! Michel F! de Javannes

Werk d'Elx F! de Moulainville VERDUN Batt.du Moulin Batt. Moulainville JRed de Belrupi . Charillon · Belrupt . . . of!du Rozellier . Ball de Si Symphorien F!deDugny Batt.del'Ollier . 4 4

Die Panzerfeste Chiaumont erstürmt. Bleury faft gang in beutider Sanb. - Bisber 2678 Gefangene.

Großes Sauptquartier, 24. Juni.

#### Weftlicher Rriegeichauplas.

Rechts der Mans brachen unfere Eruppen, an ber Spine bas 10. baperifche Infanterieregiment Ronig und bas baberifche Infanterie Leibregiment, nach wirtfamer Benerborbereitung auf den Dobenruden "Ralte Erbe" und bfilich bavon gum Angriff bor, finrmten über bas Bangerwerf Thiaumout, bas genommen wurde, hinaus, eroberten ben größten Teil bes Dorfes Fleury und gewannen auch füblich ber Gefte Bang Gelanbe. Bieber find in Die Cammelftellen 2673 Befangene, barunter 60 Offiziere ein-

Auf der übrigen Front stellenweise lebhafte Artillerie-Batrouillen- und Fliegertätigkeit. Bei Haumont wurde ein französischer Kampfeindeder im Luftkampf zum Absturz gebracht; Lentnant Wintgens schoß bei Blamont sein siebentes seindliches Flugzeug, einen französischen Doppelbeder ab.

Ditlicher Rriegeichauplas. Russische Teilvorstöße wurden südlich von Allust und närdlich von Widso abgewiesen. — Ein deutsches Flieger-geschwader griff den Bahnhof Boloczann (südwestlich von Molodeczno) an, auf dem Truppeneinladungen beobachtet waren; ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Luniniec Bomben geworfen. — Bei ber

Seeresgruppe bes Generals b. Linfingen murbe ber Angriff bis in und über die allgemeine Linie Bubilno-Bathn-Zwiniacze vorgetragen. Seftige feind-liche Gegenangriffe icheiterten. Die Babl ber ruffischen Gefangenen ift ftanbig im Bachsen. — Bei ber Armee bes Generals Grafen v. Bothmer fanben nur fleinere Ge-fechte zwiichen vorgeschobenen Abteilungen statt.

Baltan-Rriegefchauplay.

Richts Renes.

Oberfte Beeresteltung. Amtlich burd bas B.E.B.

#### Der Rriegsbericht vom Sonntag.

Mile Begenangriffe bei Berbun abgefclagen.

Fortidreitenbe Angriffe im Often.

Großes Sauptquartier, 25. Juni.

#### Weftlicher Rriegsichauplat.

Der Feind entwidelte im Abidmitt füblich bes Ranals bon La Baffee und über bie Somme hinaus auch nachts anhaltenbe rege Tatigfeit, belegte Bens und bie Bororte mit ichwerem Fener und ließ in Gegend Beaumont-hamel (norblich von Albert) ohne Erfolg Gas über unfere Linien

Links ber Maas erreichte bas feinbliche Feuer gegen Abend, bejondere am "Toten Mann", große Starte. Rachts fanben bier fleinere, für une erfolgreiche Infanterieunternehmungen fatt.

In unferen oftlich ber Maas gewonnenen neuen Stellungen entspannen fich unter beiberfeite bauernb ftarter Mrtillerieentfaltung mehrfach heftige Jufanterielampfe. Alle Berfuche ber Frangofen, bas verlorene Belande burch Gegenangriffe wieber zu gewinnen, icheiterten unter ichwerften blutigen Berluften für fie; außerbem buften fie babei noch über 200 Wefangene ein.

Deftlich von St. Die wurden bei einem Batrouillen-

vorftoß 15 Frangofen gefangen eingebracht. Deftlicher Rriegsichauplat.

Auf bem nörblichen Teile ber Front tam es an mehreren Stellen gu Gefechten bon Erfundungeabteilungen, mobei Gefangene und Beute in unfere Sand fielen.

#### Heeresgruppe bes Generals v. Linfingen.

Unferent fortichreitenben Angriff gegenüber blieben auch gestern ftarte ruffifche Gegenstoße, befonbere beiberfeite Baturce völlig ergebnisios. Sablich bes Plojcewta-Abschnitts (jabofilich von Berefterzto) wurden mit nennenswerten Graften geführte feinbliche Ungriffe reftlos abgeschlager

Armee bes Generals Grafen v. Bothmer

feine besonberen Greigniffe.

#### Balkan-Rriegsichauplat.

Die Lage ift unveranbert.

Oberfte heeresteitung. Amtlich burch bas BBB.

#### Der Kriegsbericht vom 26. Juni.

Die Frangofen suchten, wie zu erwarten war, ihre Nieder-lage bei Thiaumont und Fleury burch ftarte Gegenangriffe wieder weitzumachen. Alle ihre Angriffe wurden unter schwerften Berlusten zurückgewiesen. Im Often gelang es ben Truppen bes Generals v. Linfingen ihren Vormarich weiter fortzuseben.

Deutsche Erfolge bei Sokul und Zaturcy. Bisher 61 Dffisiere, 11097 Ruffen gefangen. Großes Sauptquartier, 28. Juni.

Weftlicher Kriegefchauplag.

Die Rampftatigkeit an unferer nach Weften gerichteten Front gegenüber der englischen und dem Nordflügel der französischen Armee war wie an den beiden letzten Tagen bedeutend. — Westlich des "Toten Mannes" scheiterten nächtliche feindliche Vorstöße im Artillerie- und Maschinengewehrseuer. Rechts der Maas endete abends ein Angriss gewentzeier. Rechts der Waas endere avends ein angrin sehr starker Kräfte gegen die deutschen Stellungen auf dem Rücken "Kalte Erde" mit einem völligen Mißerfolg den Franzosen. Sie sind under großen Berlusten, teilweise nach Handgemenge in unseren Linien, überall zurückgeworfen. — Deutsche Fliegergeschwader griffen englische Lager dei Baß (östlich von Doullens) mit Bomben an.

Oftlicher Rriegsfchauplag.

Abgesehen von teilweiser reger Artillerietätigkeit und einigen Gesechten fleiner Abteilungen ist vom nörblichen Teil der Front nichts Wesentliches zu berichten.

Deeresgruppe bes Generale v. Linfingen. Wefilich bon Cotul und bei Baturen bauern befrige far

und erfolgreiche Rampfe an. Die Gefangenengahl ift feit bem 16. Juni auf 61 Offigiere, 11097 Mann, Die Bents auf 2 Gefchune, 54 Dafchinengewehre geftiegen.

Die Lage bei ber Urmee bes Generals Grafen o. Bothmer ift im allgemeinen unverändert.

Ballan-Rriegeichauplag.

Michts Renes. Oberfte Deeresleitung. Amtlid burd bas B.I.B.

#### Das Abbröckeln der Verdun-Stellung.

Unsere neuen Erfolge bei Berdun machen im Aus-lande großen Eindruck. Das Amsterdamer Blatt "Rieuws van den Dag" schreidt: Die Deutschen sind durch die russische Offensive in keiner Weise genötigt gewesen, ihre Offensive dei Berdun einzustellen. Sie sind immer noch im Bordringen begriffen. Den Erfolg, den sie auf dem rechten User der Maas errungen haben, kann man zweisellos ein belangreiches Bordringen nennen. Hand mach sich die Deutschen an diesem Frontabschnitt seit und mal rechts, mal links der Maas brödelt ein Stüdchen nach dem andern von der französischen Linie ab.

Sollander für bie Front gefucht.

Der beutsche Einbruch der Linie Thiaumont-Fleurn zwingt die französsische Presse einmütig zu der Aber-zeugung, daß die russische Ossensive nicht einen einzigen dentschen Soldaten von Berdum abgezogen habe. Benn die englische Ossensive Berdum noch retten solle, müsse sie jett losdrechen. Inzwischen suchen aber die Engländer noch immer nach neuen Trägern für die Last der Blut-opser, die ihnen selbst zu schwer erscheinen. In einem Brief aus Winipeg, den eine holländische Beitung ver-dssentlicht, beist es: öffentlicht. beißt es:

Ich hörte bereits seit einiger Beit, daß alle An-firengungen gemacht werben, eine hollanbische Brigade für die Front in Europa susammensusiellen. Seute morgen fprach ich mit einem hollanbifchen Leutnant in tanadifchen Dienften, ber mir ergablt, bag trop aller Bemuhungen bei ben Sollanbern feine Reigung beftebe,

Dienfte gu nehmen.

Die Hollander find viel zu vernünftig, als daß fie für England ihre haut zu Martte trugen. Sie brauchen ja, um die Dinge an der Weitfront richtig au beurfeilen, mur su lefen, was felbst ein Barifer Revancheblatt, wie der Intransigeant sähneknirschend eingesteben muß: Unsere Solbaten muffen mit But im Berge einer brutalen Gemalt meichen, die noch germalmender ift als unfere übermenichliche Widerftandsfraft.



Der Rriegsschauplag im Often. Es empfiehlt fich, die Rarte auszuschneiben und aufzubewahren.

#### Die öfterreichischen Seeresberichte.

Limilich wird verlautbart: Bien, 24. Juni.

Ruffifder Rriegefchaublat.

Bei Rimpolung in der Butowina wurde gestern beftig gefampft. Im Ceremois-Tal drangte umfaffendes Borgeben österreichilch-ungarischer Truppen den Feind aus der Stadt Kuty surück. Rordwestlich von Tarnopol brach ein nächtlicher russischer Angriff in unserem Geschützfeuer zustammen. Bei Radziwilow wurden gestern pormittag abermals ruffifche Anftürme abgeichlagen. Bei ben vorgestrigen Rampfen nordlich diefer Stadt bat die aus Rieberöfter-reich, Oberöfterreich und Salsburg erganste erfte Land-fturm-Brigade wieder Broben ihrer Tüchtigkeit abgelegt.

Die in Bolbunten fechtenben beutichen und offerreichildeungarischen Streitfrafte ringen dem feind nord-

lich pon Lipa, nordofillich pon Gorachow und weftlich und nordwestlich von Torcson Schritt für Schritt Boden ab. Alle Gegenangriffe durch sum Teil frische russische Kräfte blieben für den Feind ohne Erfolg.

Stalienifcher Rriegefchauplat.

3m Bloden-Abidmitt feste ber Feind nach bochfter Steigerung feines Geschützfeuers Infanterie-Angriffe gegen unfere Stellung auf bem Lana Joch und am fleinen Bal an, beibe Angriffe wurden abgeschlagen. Sonst Lage unverändert. Der Bahnhof von Ala stand unter dem Feuer unserer schweren Geschübe. Guboftlicher Rriegsichaublag.

Unveranbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes D. Boefer, Feldmaricalleutnant.

Erfturmung einer Sohe nördlich ber Lipa.

Gin italienifcher Berftorer und ein Silfskreuger verfenkt

Amtlich wird verlautbart : Wien, 25. Juni.

Ruffifder Rriegsichauplat.

In der Butowina bezogen. unfere Truppen zwischen Rimpolung und Jatobeny neue Stellungen. Die Soben fub-lich von Berhometh und Bifgnit wurden von uns ohne feinbliche Eimvirtung geräumt. Un ber galigifchen Front gewohnte Artillerietätigfeit, nordwestlich von Tarnopol auch Minenwerfer- und Sanbgranatentampfe.

Suboftlich von Berefteczto wiefen wir mehrere feinbliche Ungriffe ab. Bei Solatyn. Brn. wurden bie Soben norblich ber Lipa erfturmt. Der Feind hatte hier ichwere Berlufte an Toten. Bestlich bon Torczun brangen unsere Truppen in die feindliche Stellung ein und wiesen beftige Begenangriffe ab. Um Styr abwarts Sotul ift bie Lage unber-

#### Stalienifder Rriegsichauplat.

Un ber tuftenlandischen Front ftanben unfere Stellungen zwischen bem Meere und bem Monte Sabotino zeitweise unter lebhaftem Artilleriefeuer. Deftlich von Bolaggo tam es zu handgranatentampfen. Rachts versuchten brei Torpeboboote und ein Motorboot einen Sanbftreich gegen Birano. Mis unfere Stranbbatterien bas Feuer eröffneten, ergriffen bie feinblichen Schiffe bie Flucht.

Un ber Rartnerfront beschrantte fich die Gefechtstätigteit nach ben von unseren Truppen abgeschlagenen Angriffen im Bloden-Abichnitt auf Gefcupfeuer. In ben Dolomiten brach ein Angriff ber Italiener bei ber Rufrebbo-Stellung im Sperrfeuer gufammen. Bwifchen Brenta und Etich mar bie Gesechtstätigkeit gering. Bereinzelte Borftoge bes Gegners wurden abgewiesen. Im Ortlergebiet scheiterte ein Ungriff einer feinblichen Abteilung vor bem Rt. Gistogele.

Gubbftlicher Rriegsichauplat.

Ruhe.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalfinbs: v. Dofer, Feldmarichalleutnant.

#### Erfolge eines U=Bootes.

Mm 23. vormittage hat eines unserer Unterseeboote in ber Otranto-Strafe einen bon einem Berftorer "Typ Fourcha" begleiteten hilfetrenger "Typ Principe Umberto" versentt. Der Berftorer verfolgte bas U.Boot mit Bombenwurfen, tehrte gur Gintftelle gurud und murbe bann bort; bom 11-Boot ebenfalls verfentt.

Flottentommanbo.

Umilich wird verlautbart: Bien, 26. Juni. Ruffifder Kriegsichauplat.

In ber Butowing feine befonberen Greigniffe. Auf ben Sohen nordlich von Ruty murben ruffifche Angriffe mit ichweren Berlusten für den Feind abgeschlagen. An ber übrigen Front in Galizien verlief der Tag ruhiger. In Wolhymien beschränkte sich die Gesechtstätigkeit meist nur auf Artilleriefampfe.

Weftlich von Colul erfrürmten bentiche Truppen bie erne feindliche Stellung in eima brei Rilometer Breite und wiefen barin beftige Wegenangriffe ab.

Weiter nördlich ift die Lage unverändert.

Italienifcher Rriegeschauplat.

Bur Bahrung unferer vollen Freiheit bes Sanbelns murbe unfere Front im Angriffsraum gwijden Brenta und Etsch stellenweise verfürzt. Dies vollzog sich un-bemerkt, ungestört und ohne Berluste. — In den Dolo-miten, an der Kärntner und an der küstenländischen Front dauern die Geschützkäunsse fort. — Bwei unserer Seeflugzeuge belegten die Abriamerte mit Bomben.

Guboftlicher Rriegeichauplag.

Michts Menes.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes D. Doefer, Felomaricalleutnant.

#### Die Ruffen in ungunftiger Lage.

Der Schweiger Oberft Egli befpricht in ben "Baster Radrichten" die Rriegsereigniffe ber letten Boche und aubert fich babet über die Offenfive ber Ruffen mit folgenben Worten:

Ihre fetige Lage ift nicht fehr gunftig, benn weftlich von Luck befinden fie fich in einer ausgesprochenen Sad. ftellung, die immer bie Folge eines Durchbruchs ift, ber mir sum Teil gelungen ift. So lange bie Echpfeiler bes Widerstandes Kolfi-Stor und Brobn-Strupa balten, tann jedes weitere Bordringen ber Ruffen in Bolhnnien in ben Richtungen Rowel ober Blabimir- Bolonit ober Soful für fie nur gefährlich fein,

Abnliche Urteile waren bereits von anberen neutralen Militarfritifern gefällt morben.

Die fchweren ruffifchen Berlufte.

Bolnifche Blatter veröffentlichen nach ruffifcher Quelle Bahlen über Offizierverluste, die felbst die rudsichtslosesten Draufganger erichreden. Der Sturmangriff zwischen Soful und Kolfi fostete besonders viel Menichenmaterial. In einem einzigen Abichnitte find 4 Generale gefallen und 8 ichwer verwundet worden, darunter befanden fich 2 Korpstommandanten. Die erste Woche ber Offenfive toftete die Russen 14 Generale, 17 Regimentskommandeure, von denen 7 auf dem Schlachtselbe blieben und 8 schwer verwundet wurden. Ein ganzes Kosafenregiment wurde bei Gorochow im Maschinengewehrseuer der Berteidigung aufgerteben.

"a 35" in Cartagena.

Sperrgurtel feindlicher Torpedoboote burchbrochen. Die Fahrt bes beutiden Unterfeebootes "U 35" nach bem spanischen Safen Cartagena reiht fich ben Witinger-fahrten ber "Goeben", "Breslau", "Emben", "Apesha" und "Mome" als glansender neuer Beweis beutschen Wagemutes und seemannischen Konnens an. Unsere Feinde, besonders die "Berren ber See" in London, werden vor Wut mit den gahnen knirschen über die kede Tat, von ber jest bie folgenden Einzelheiten berichtet werben:

Das beutiche Unterfeeboot "U 35" traf am Mittwoch morgen im Sofen von Cartagena ein. Es hatte breißig Mann Besahung und schiffte breißig Riften mit Argneimitteln und dirurgifden Inftrumenten aus. Das Unterfeeboot begrüßte bie Stadt mit einundzwanzig Ranonen-ichuffen. Der fpanifche Bangerfreuger "Cataluna" und bie Ruftenbatterien antworteten. Der Kommandant besuchte ben Burgermeifter, ben militärischen Gouverneur, ben Kommandanten des Beughauses, den Hafentommandanten und die anderen Behörden. Er lub die Offiziere der Garnison und des Hafens zur Besichtigung des Unterseebootes ein. Am Rachmittag ging von Mabrib ein Conber-gug mit bem Gefretar ber beutiden Botichaft und vielen Mitgliebern ber beutichen Rolonie und beren Damen nach Martagena ab. Geit Dienstag freugten frangofifche und englische Torpeboboote por ber Bone ber Territorial-gewässer. Sie suchten nachts ben Horizont mit Scheinwerfern ab, um bas Unterfeeboot abzufangen, bas am Donnerstag fruh ben Safen verlieg. Es hat ben Sperrgurtel ber feindlichen Torpeboboote burchbrechen fonnen.

Kapitanleutnant v. Arnauld de la Beriere, der fühne Führer des U-Boots, gehört der Marine seit dem Jahre 1903 an. Er ist aus Botsdam gebürtig.

Der Untergang bes "Merfur".

Bie ber ruffifche Große Generalftab melbet, ift ber Dampfer "Merfur", ber von Dbeffa nach Cherfon fuhr, amei Meilen von ber Rufte im Schwarzen Meer gefunten. Der Dampfer lief auf eine Mine und fant innerhalb funf Minuten. Bon ben 800 Jahrgaften, meist Studierende und Schuler, die in die Ferien gingen, ift angeblich die Mehrzahl gerettet worden. Ein Leil von ihnen tonnte die nabe Rufte burch Schwimmen erreichen, ein anderer Teil wurde burch Boote aufgefiicht.

#### Das neueste deutsche Seemannsttückehen.

Das Amfterdamer "Dandelsblad" entnimmt ber Straits Times" folgenden Bericht, ber von ben Militarbeborben in Singapore ftammt:

Gin Dampfer von ungefahr 4000 Tonnen fam am 14. Mai bor Batabia an, und bifte, ale er auf ber Recebe bon Zandjong Brid ben Anter fallen lieft, bie bentiche Dandeloflagge. Es ftellte fich berand, bag bie Offigiere Dentiche waren. Der Dampfer war in ben Garben ber britifch.indifden Dampfichiffahtegefellichaft angeftrichen und bon englischem Beichünfener beichabigt, Ce ift ein deutiches Echiff, bas ans irgendeinem fremden Dafen, mo es Bufincht gefunden batte, geflüchtet war.

Wan fieht, unfere Sandelsichiffführer fiehen mit unferen Flottenofflgieren an Bagegeift und feemannifchem Ronnen auf ben gleicher boben und in ber gangen Belt bewunderten Stufe.

Die Berfentung bes Berftorere "Fourche".

Die bereits burch ben biterreichischen Beeresbericht befannigegebene Berientung bes frangofiichen Berftorers Fourthe" in ber Strafe von Otranto wird von ber amt-"Fourche" in der Straße von Otranso wird von der untilichen Barifer Rachrichtenstelle sugegeben. Der Borgang wird ebenso geschildert, wie es von österreichischer Seite geschieht. Der "Fourche" begleitete den italienischen Silfsfreuzer "Eitta di Messina", der von dem österreichischen U-Boot versenst wurde. Der ihn begleitende Berstörer "Fourche" griff das Unterseeboot an, welches verschwand. Balb barauf wurde der Berftorer "Courche" felbit an der gleichen Stelle torpediert' und versenft. Fast die gange Befatung wurde gerettet.

Begleitgeschwader für Mittelmeertransporte. Bie aus London berichtet wird, bat ber Bierverband

megen ber großen Unterfeebootgefabr im Mittelmeer gum Schute feiner Rriegstransporte mehrere Beichmaber gufammengezogen, um die Geschwader zu begleiten. Diefem Geschwader gehören auch japanische Kriegsschiffe an.

In den lebten Tagen wurden burch beutiche und öfterreichliche U-Boote im Mittelmeer versenft: Das' frangosische Segelschiff "Berault" (2290 Tonnen), die italienischen Segler "Sahurnino Fanni", "Chicharra", "San Francisco" und der Dampfer "Giuseppina".

#### Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt. und Rorrefpondeng . Melbungen.] Die deutsche Wiffenschaft unentbehrlich.

Ropenhagen, 24, Juni.

Nach Berichten aus Betersburg richteten famtliche Universitäten und höheren Lehranstalten Ruhlands an den Universitäten und höheren Lehranstalten Ruhlands an den Unterrichtsminister ein Gesuch, sosort in den neutralen Ländern die erforderlichen deutschen missenschaftlichen Werke auffausen zu dürsen. Sie begründen das Gesuch damit, daß die deutschen Werke unentdehrlich und später immer schwieriger zu erhalten seien. — Also ohne die viel-geschmädte Kultur der deutschen Bardaren kann die geschmädte Kultur der deutschen Bardaren kann der geschmädte kultur der deutschen Bardaren kann der geblich io überlegene ruffliche Bildung überhaupt nicht existieren. Nach dem Kriege aber werden auch deutsche wissenschaftliche Werke erscheinen. Ob den Herren Mos-kowitern diese entbehrlich sein werden?

Dolland, ein großer deutscher Bauernhof.

Sang, 24. Juni.

"Daily Mall" schreibt in einem Leitauslatz, worm sie abermals auf strenge Mahnahmen wegen der Seesperre noch vor der Ernte dröngt, u. a.: Uns ist unter anderen Nachrichten eine Meldung des "N. K. C.", einem zuverlässigen niederländischen Platt, zugegangen, wonach die Stadtverwaltung von Frankfurt der dortigen Bevölterung amerikanisches Schmals verabreicht. Wenn die Seesperre ausreichend wäre, so würde kein siches Schmals in Deutschland porhanden sein Nar einigen Toom und Deutschland vorhanden fein. Bor einigen Tagen erft ergab ich, daß die fogenannten Kartoffelfrawalle in Holland gur Uriache hatten, daß die Vorräte von holländischen Kauf-leuten zurückgeholten wurden, die ihre Kartosseln nach Deutschland ausführen wollten, weil sie dort hobe Preise erzielten. Holland erscheint tatsächlich als großer deutscher Bauernhos.

Bas die Abgabe von amerifanischem Schmals angeht, to batt der "R. R. E." vor, daß es in Frantsurt Kubl-häuter gibt, in denen Fleisch und Fett einige Jahre auf-bewahrt werden fonnen, ohne darunter zu leiden und daß auch beträchtliche Mengen bort aufbewahrt werden. Dies -fei besonders gemeldet worden, als eine Abordnung der bulgarischen Sobranje die Rühlhäuser besichtigte.

## Nach Siegesrausch ernste Zweifelstimmung. Stoffholm, 26. 3mi.

Die Lage der russischen Heere am Stochod wird in der ganzen Betersburger Bresse als ernst bezeichnet. Der Kampf der beiden Gegner dier sein in der Ariegsgeichichte beispielloses Kräftemessen. "Rietsch" meint: "Die beutsche Heeresverwaltung hat dier mit sagenhafter Geschwindigkeit Armeen aus dem Boden gestampst. Ihre schwere Artillerie entwickelt eine surchtbare Birkung. Monatelang solgte Rusland voll Interesse den schweren Käntpfen dei Berdum; doch ist die französische Schlacht nichts gegen das blutige Schmieden am Stochod und Styr." Im russischen Publikum, das solche Andeutungen versieht, wich darum der vorübergehende Siegesrausch ernster Zweislerssitännung.

#### Bei den Bulgaren zu Gaft.

Cofia, 26. Junt.

Die Fahrt ber beutichen Reichstagsabgeordneten, die ben Besuch der Sobranjemitglieder in Berlin erwidern, gestaltete sich von der Grenze dis dierher zu einem wahren Triumphzuge. Die Bevöllerung war auf den Bahndösen erschienen und begrüßte die deutschen Gäste durch Tücherschwenken und begrüßte die Beutschen Gäste durch Tücherschwenken und begeisterte Zuruse. Die Ortsvorsteher hielten Ansprachen, welche die Abgeordneten Naumann und Dr. Waner mit warmen Worten beantworsteten. Auf dem Bahndof in Sosia hielt Bürgermeister Radew die Begrüßungsrede, welche Abgeordneter Müller-Weiningen erwiderte. Er drückte den Dank der deutschen Abendaung für den ihr in der bulgarischen Hauptstadt dereiteten Empfang aus. Er änzerte sein unerschütterliches Vertrauen in die Unsöslichseit der nationalen Einheit, welche das Ziel sei, dem alle Anstrengungen der bulgarischen Nation zustredten, die seit Jahren um die Sicherung ihrer Freiheit und den Besit von Mazedonien könnpst. Die Hochruse auf die verdündeten Monarchen und Völfer wurden begeistert aufgenommen, worauf die Kapelle die deutsche und die durch jubelnde Ausienalhymme spielte. Als die Abgeordneten ihre Zimmer aufgelucht hatten, zog die Jugend in endlosem Zuge an den Fenstern vorüber und nötigte sie durch jubelnde Buruse, immer wieder auf dem Balson zu erscheinen. Zedem drängte sich bei diesem Schauspiel die Aberzeugung auf, das der Bund mit Deutschland im dulgarischen Bolse tiese Wurzeln gesatt bat und von der einmütigen Zustimmung des Bolses getragen ist.

#### Bur Blodabe feitens Englands.

All Bern, 26. Juni. Im "Temps" veröffentlicht Robert Donald, Direktor des "Daily Chronicle", Erklärungen, die ihm Lord Robert Cecil, der englische Blodademinister über die Blodade gegeben hat. Wenige Schiffe, sagt Cecil, entgehen der Bachsankeit der Blackade Flotte. Wenn es einem Schiffe gelingt, der ersten englischen Kette zu entgehen, so werde es von der solgenden Kette englischer Schiffe aufgehalten. Die Ausfuhr aus Deutschland ist vollkommen verschwunden, mit Ausnahme einer kleinen Anzahl pharmazeutischer Produkte und einiger Gegenstände von künstlerischem Wert, wie z. B. Kirchensenster, die die Bereinigten Staaten verlangen.

## Beheime ruffifche Branutweinbrennereien aufgefunden.

Til Kopenhagen, ("Lotal Anzeiger"), 27. Juni, Mußtoje Slowo berichtet: Im Gouvernement Minst wurden in den lehten Tagen 15 geheime Branntwein-Brennereien entdeckt, von denen die Mehrzahl in Wäldera versteckt waren Aehnliche Meldungen kommen in letter Zeit aus allen Teilen Ruhlands.

### Oberleutnant Immelmanns Bestattung.

Dresben, 25. Junt.

3m Rrematorium Dresben-Tolfewis fand am Conntag nachmittag die Feuerbestattung Oberseutnant Immelmanns ftatt. Als tags vorher die Leiche vom Bahnhof nach dem Krematorium übergeführt worben war, hatte eine ichier unabsehbare Menge bem toten Belben bas Beleit gegeben; aufrichtige Trauer um den ju fruh babingegangenen fühnen Rampfflieger war in jedem Gesicht zu lefen. Um Sonntag felbst umlagerten Tausende das Krematorium, eine weihevolle Stimmung griff Blat, als die feierlichen Rlange bes Rieberlandischen Dantgebetes, gespielt von Militart ertonten. Drinnen hatten bie wenigen Ungehörigen 3mmelmanns, barunter feine alte Mutter Blat genommen, Rameraben batten es fich nicht nehmen laffen, vom Felbe herbeigueilen, bie beutiche Fliegerwelt mar burch befannte Berfonlichfeiten vertreten, ebenfo hatten bie Behorben Dresbens, der Beimatftadt Immelmanns, Bertreter entfandt. Rach einleitendem Orgelipiel "Berufalem, du hochgebaute Stadt" hielt ber Baftor ber reformierten Gemeinde Bautich bie Gebachtnis. rede, an die fich Anfprachen der erwähnten Abordnungen fchloffen. Dann entschwand ber Garg mit, ben fterblichen Reften bes großen Toten ben Bliden ber Anwesenben. "Abe Maria" flang burch ben Raum, Orgeispiel feste ein und bas weihevolle "Largo" von Sandel bilbete ben Beichlug. Gine Urne birgt bas Bauflein Biche, bas Deutschlands größter Rampf. flieger mar, aber ewig lebendig unter uns wird der fturmenbe Geift bleiben, ber ben jungen Selben von Sieg gut Sieg führte, ein Abbild bes Bollens feiner Ration.

O Bon Jumelmanns lenter Fahrt. Rene Zeiten, neue Formen! Während der Trauerfeier anläßlich der Feuerbeitatung Jumelmanns im Krematorium Dresden-Tolkewitz erichien der Zeppelin IV über der delle und warf awei Rosensträuße mit schwarz-weiß-roter und weißgrüner Schleise ab. Bon der Feldstation dis zu dem in in die Deimat gehenden Zuge wurde der Sarg auf einer Proze gefahren. Ihm solgten zehn Reihen Generale, darunter die Kronprinzen von Bayern und Sachsen. Über dem Trauerzuge erreisten dauernd fünf Fosser-Eindecker mit langen schwarzen Wimpeln, und als der Sarg in den Eisendamwagen geschoben wurde, ging einer der Fosser im Sturzstug nieder und warf einen Kranz ab.

#### Immelmanns lehter Ting.

"Furchibar ben Feinden im Leben wie im Tabe", möchte man als Motto über die Schilderung des letten Finges, des Todesslugs des Adlers von Lille, sehen. Es waren an jenem Unglüdstage drei seindliche Flieger über den deutschen Linien erschienen. Immelmann drauste auf seinem kleinen Foster dern, Wie war ein überaus kühnes Beginnen, den Kannof mit der Abermacht aufzunehmen, denn er hatte einen französischen Doppelbeder und zwei englische Großtampflugzeuge vor sich. Immelmann stürzte sich soson auf einen der Gegner und das rollende Getnatter der Maschinengewehre erhod sich in den Küsten. Der erste der Gegner stürzte nach turzem Kannos in die Tiese. Hür die lintensitehenden war das Durcheinanderschießen der Apparate, die wie wütende Bögel auseinanderzustoßen versuchten und in geschildten Werdungen sich vor dem Lagel der

Majchinengewehre zu schühen suchten, eln aufregendes Schanspiel. Es gelang Immelmann auch den zweiten Gegner anzuschleßen. Da aber wurde sein Apparat am Schwanzteil getrossen; der Schwanz brach ab und Immelmann stürzte aus 2000 Meter Höhe ab. Das erste, was man in dem Hausen zersplitterter Eisenteile und Stossen sand, war der — Pour le méritel Waren die Zuschauer des Kampses vorher im Zweisel gewesen, wer der kühne deutsche Flieger sein konnte, so wusten sie es jest: es konnte nur Immelmann oder Boelde sein. Als man weiter ein Taschentuch mit dem Monogramm M. I. zind, hatte man die traurige Gewisheit, das Deutschland eben einen seiner beiden besten Kampsslieger verloren hatte. Der halb vernichtete Gegner wurde später von einem Kameraden Immelmanns zur Strede gebracht.

## Politische Rundschau.

+ Folgende nene Verordnungen sind vom Bundesrat angenommen worden: Eine Anderung der Bekanntmachung, betressend Regelung des Berkehrs von aus dem Ausland eingeführtem Schmalz (Schweineschmalz) vom 4. März 1916, der Entwurf einer Verordnung gegen irreführende Bezeichnung von Rahrungs- und Genuhmitteln, der Entwurf einer Berordnung, betressend Beräußerung von Binnenschiffen an Nichtreichsangehörige, der Entwurf einer Berordnung, betressend die Berwertung von Speiseresten und Küchenabfällen, eine Anderung der Bekanntmachung über den Verkehr mit Olfrüchten usw. vom 15. Februar 1915 und der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Olfrüchten usw. vom 15. Februar 1915 und der Entwurf einer Bekanntmachung über die Kartosselvverforgung.

+ Mit dem Inkrafitreten des neuen Artegssteuergesetes werden im Reiche, wenigstens für die Artegsdauer, dereierlei direkte Vermögensanvachssteuer) auf Grund des Gesetes vom 3. Juli 1913, die Artegsgewinnsteuer und die eigenkliche Artegssteuer. Alls regelmäßige, dauernde Steuer ist vorerst nur die Besitzteuer nach dem Geset von 1913 gedacht. Alle drei Steuern greifen ineinander über und ergänzen sich gegenseitig; die Grundlage des ganzen verwickelten Abgadenspstems bildet aber das Besitzteuergeses von 1913. Die Beranlagung nach diesem Geset wird zum erstemmal im Frühjahr 1917 für den Beitraum vom 1. Januar 1914 dis zum 31. Dezember 1916 erfolgen.

+ Mit dem nach 52 jähriger militariicher Dienstzeit auf fein Abichiedsgesuch zur Disposition gestellten Generalfeldmarschall v. Bulow ift der erfte der mabrend bes

Rrieges su General-ielbmaricallen ernannten Beerführer ausgeichieben. Bulom führte bei Beginn bes Krieges die sweite Urmee, die ben Angriff auf Buttich durchführte; der ichnelle Durchmarich burch Belgien war fein Bert. Er ichlug bei Ramur die Frangosen und verfolgte fie bis gur Marne, feine Truppen nahmen La Fere, Laon und be-fetten teilweife Reims. Bulow bedte dann gemeinichaftlich mit der Armee Rlud ben Abmarich an bie Misne.



Sum Generalfeldmaricall wurde Bülow, ber icon die Schlacht von Königgräß, in der er leicht verwundet wurde, und die Belagerung von Paris 1870/71 mitgemacht hatte, am 27. Januar 1915 ernannt.

#### China.

\* Noch immer find die Zustände in China sehr schwierig: Porduner Blätter berichten, der Tod Juanichisais habe wohl eine große Erleichterung gebracht und das finanzielle Bertrauen wiederhergestellt, aber der Mangel an Tatkraft sowohl des jetzigen Präsidenten wie der ersten Wilnister, und die Tatsache, daß sie noch immer von solchen Bersonen umgeben sind, welche die unselige monarchische Bewegung eingeleitet haben, verzögert die so dringende Lösung der Wirtschaftsfragen. Die unabhängigen Produzien bleiben unabhängig, und Beiträge von diesen Produzen laufen in Bestug nicht ein.

## Lokale u. Vermischte Nachrichten.

#### Auszeichnungen vor bem Feinde.

# Erbach-Rheingau, 27. Juni. Dem Kanonier 30 f. Lebert von hier wurde als berittener Telephonist die Deff. Tapferteitsmebaille verliehen.

Bhilipp Ober, gurzeit vom östlichen Kriegeschauplat beurlaubt, wurde von seinem Truppenteil die Besürderung zum Feldwebel übermittelt.

\* Braubach, 27. Juni. Kapitanleutnant Müller von hier, welcher in ber großen Rorbseeschlacht ein Torpedoboot besehligte, und mit 25 Englandern zurudkehrte, erhielt für hervorragende Leistungen in dieser Schlacht das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

\*\* Deftrich, 27. Juni. Siebenichläfer! Heute ist "Siebenichläfer". Bohl an keinem anderen Tage im Jahre interessert man sich mehr für das Wetter als an diesem 27. Juni. Soll es doch, wie eine alte Bauernregel behauptet, die nächsten sieben Wochen regnen, wenn es am Siebenichläsertage geregnet hat. Allzu wörtlich darf man das aber nicht nehmen. Es stedt nur ein Körnchen Wahrheit darin. Tatsächsich pflegt sich nämsich um diese Jahreszeit ein Witterungscharakter für den Sommer auszubilden, der der nächsten Zeit ein bestimmtes Gepräge gibt. Der Siebenschläsertag könnte natürlich gründlich verregnen, ohne daß wir deshalb um die Witterung der kommenden Wochen besorgt zu sein brauchten Aber wie sich die Gesamtwetterlage um diese Zeit entwicklt, das ist häusig von Borbedeutung sur den ganzen Sommer.

Deftrich-Winkel, 26. Juni. Gegenüber dem Bahns hof Deftrich-Binkel brachte die Bereinigung Mittel-Rheingauer Naturwein-Bersteigerer am Samstag 48 Rummern 1914er und 1915er Rheingauer Naturweine aus Lagen der Gemarkungen Destrich, Mittelheim, Erbach, hallgarten, hattenheim, Reudorf und Schloß Reichartshausen zur Bersteigerung. Dieser Bereinigung gehören die Weingutsbesiher Gutsverwaltung Schloß Reichartshausen, Bet. Jos. herke

Wwe., Philipp Brinz, Otto Etienne, Destrich und B. Strieth (Kresz Krechel-Reubors), Winkel an. Fünf Rummern wurden zurückgezogen. Es erbrachte 1 Stüd 1914er 1520 Mt., 1 Halbstüd 840 Mt. Für 1 Stüd 1915er wurden 1850 Mt., 39 Halbstüd 770 —3120 Mt., 1 Viertelstüd 1110 Mt., zusammen 49555 Mt., durchschnittlich für das Halbstüd 1915er 1194 Mt. erlöst Der gesamte Erlös stellte sich für 2 Stüd, 40 Halbstüd und 1 Vierteistüd auf 51915 Mt. ohne Fässer.

\* Etville, 27. Juni. Ein Gutenberg-Denkmal soll, wie der "Zeitungsverlag" schreibt, in Eltville im Rheingau errichtet werden, bessen Grundstein man am 450. Todestage, 24. Februar 1918, zu legen gedenkt. In Eltville hat Gutenberg, als 1462 seine Mainzer Druckerei in Flammen ausgegangen war, mit seinem Rerwandten Bechtermünze eine neue Druckerei in der noch vorhandenen "Frühmessere" angelegt, und dort lebte er am Hose des Kursürsten Abolsseine lehten Lebensjahre und sand er nach neueren Feststellungen auch seine lehte Ruhestätte.

"\* Geisenheim, 34. Juni. Der gestrige erste Kirschenmartttag verlief, in Anbetracht ber biedjährigen Kirschenernte, ruhig. Die Nachstrage war sehr groß und bas Angebot nur gering. Der Preis stellte sich auf 60 Mt. per Zentner.

\*. Geisenheim, 24. Juni. Den Bunschen ber Kaufer und Berkaufer Rechnung tragend, hat der Markt-Ausschuß des "Rheinganer Kirschen marktes" die Einrichtung getroffen, daß der Markt täglich, auch Sonntags, stattsindet. Rur der Samstag Nachmittag schaltet für den Berkauf aus. In dieser Einrichtung wird der Kirschenmarkt zu einer immer größeren Bedeutung kommen und für Käuser und Berkäuser die besten Borteile für den Absah bieten.

\* Aus dem Kheingau, 26. Juni. Eine neue tatholische Kirche, die der Bonisatiusverein anläßlich bes Bonisatius-Jubiläums für das Frankfurter Diaspora-Gebiet sijtet, ist nun endgültig für Sach senhausen sühren. Um nächsten Sonntag sindet in den tatholischen Kirchen der Diözese Limburg eine Kollette zum Besten des Kirchen-Rendaues statt. Falls die vom Bonisatiusverein eingeleitete Jubiläumssammlung einen Mehrertrag gibt, sollen noch weitere Kirchen in Frankfurt (Bornheim und Bockenheim) errichtet werden.

#### Berhaltungsmaßregeln bei Fliegerangriffen.

Ill Frankfurt a. M., 26. Juni. 3m Anschluß an ben Fliegerangriff auf Karleruhe und die babei vorgefommenen Ungludefälle macht bas ftellvertr. Generaltommanbo barauf aufmertfam, bag bei allen Fliegerangriffen nicht nur wegen ber feinblichen Bomben, fondern auch megen ber nieberfallenben Sprengftude bes Abwehrfeuers alle Unfammlungen bon Menfchen auf Stragen und Blagen erfahrungegemäß bas allerichablichfte barftellen, was geicheben tann. Im Falle eines Fliegerangriffes tann es bem Bublifum baber nur bringend empfohlen werden, in ben Saufern zu bleiben. Außerhalb ihrer Wohnung befindliche Berfonen treten zwedmäßig unter ober legen fich bei unmittelbar brobenber Gefahr am beften flach auf ben Boben. Allgemein wird ferner erfucht und empfohlen, felbft bei bem vorausfichtlich fehr ftarten Abwehrfeuer, die gang naturgemaße Reugier gu unterbruden und bie oben geschilberten erprobten Borfichtsmagregeln in größter Rube gur Ausführung gu

\* Panhstürmer für die Heuernte. Das Stello. Generalkommando des 18. Armeekorps hat die Truppenteile und Lazarette angewiesen, auf Ansordern der Landratsämter und Bürgermeistereien versügbare Mannschaften sür Bergung der Heuernte zu beurlauben. Im Rotsalle können auch Arbeitskommandos von dem nächstgelegenen Garnisonkommando gestellt werden. Die Heuernte liesert in ganz Lassand in diesem Jahre Erträge, wie seit Jahren nicht mehr.

Förderung der Schweinezucht. Der Bezirtsverband der Amtshauptmannschaft Grimma gibt an kleine Schweinemäster mit nicht über 1600 Mark Einkommen sur 2 Ferkel ober Läuser im Alter bis zu drei Monaten auf Antrag Mais- und Gerstenschrot zum Selbstostenpreis ab. Die Schweinemäster müssen sich verpslichten, die beiden Schweine dis zur Schlachtreise zu mästen und eins davon im Gewicht von mindestens zwei Jentnern im Lause des Winters gegen Bahlung des Höchstreises an den Bezirtsverband abzuliesern. Das andere können sie für ihren Haushalt verwenden. Die Bezirtsversammlung hat 30 000 Mark zur Förderung der Schweinezucht bewilligt.

8 Rieber-Ingelheim, 24. Juni. Obst martt. Spargel 1. Sorte 60—70 Pfg., 2. Sorte 30—45 Pfg., Rhabarber 12 Pfg., Kirschen 40—70 Pfg., Erbbeeren 70 Pfg., Stachelbeeren 30 Pfg., Johannisb.eren 30—38 Pfg. bas Pfund.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Die im Stadtbezirt zum Zwede des Berkaufs angebauten Fr üht art off eln wurden gestern vom Magistrat zugunften der Bevölkerung Frankfurts beichlagnahmt. Den Kartosselnerzeugern zahlt die Stadt vom 1. Juli ds. 38. ab für den Zentner 9,50 Mt. frei Ablieferungsstelle.

. Worms, 25. Juni. Der Rapuzinerftraße 22 in Miete mohnenbe verheiratete Rufer Bilhelm Schafer rief ben bausgenoffen bezw. Rachbarn gu, feine Frau habe fich umgebracht. Gine herbeigeeilte Mitbewohnerin fand bie Chefrau Schafer mit einem offenen Zaichen meffer in der Sand und einer Bunde in der Berggegend tot auf bem Rette liegenb. Die Boligei ichentte ber Darftellung bes Borfalls burch Schafer menig Glauben und brachte ibn in Bolizeigewahrfam, jumal bas Deffer ingwischen von Blutipuren gereinigt worden war und ibm geborte Das Gr Umtegericht fchritt gestern ein und befchlagnahmte bie Leiche; auch bie Gr. Staatsanwaltichaft ftellte unter Bugiehung eines Gerichtschemiters weitere Ermittelungen an. Die Leiche wurde nach ber hiefigen Leichenhaffe verbracht, wo heute bie behordliche Gettion ftattfinden foll. Die Getotete binterlagt ein Rind und foll in gefegneten Umftanben gewesen fein.

\* Köln, 27. Juni. Ein Eisenbahnunfall. Am Samstag vormittag um 5 Uhr 25 Min entgleiften auf bem Bahnhof Köln-Rippes von bem Nachtguterzug 8874 bie Lofomotive des Zuges und 8 Wagen. Der Seizer bes Zuges wurde getotet. Der Lofomotivsahrer wurde schwer und zwei Mann bes Bugbegleitungeperfonale leicht verlett. Die Urfache bes Unfalle ift unaufgetlart. Die Untersuchung ift eingeleitet. Der Bersonenverkehr ber Buge wird burch Umfteigen aufrechterhalten. Die Schnell- und Guterzüge werben, foweit erforberlich, umgeleitet.

. Bur ben Rreis Gimmern find als Sochfipreife für frifche Gier an ben Berbraucher 23 Big., an ben Sanbler 22 Bfg., für Butter an ben Berbraucher 2.10 ERt., an ben Banbler 2 Mt. festgesett worben.

\* Was jett am Wein verdient wirb. Den "R. R. N." wird berichtet: Diefer Tage ließ herr 3. Menger in Redargemund etwa 80 Juder Beißwein der Winzergenoffenschaft Ungstein und 20 Juber bes Winzervereins Kallstadt verfteigern und erfofte inegefant 189 960 Mt. Menger hat biefen Wein vor einiger Beit freihanbig gefauft gu einem Durchidmittspreis von 1100 Mt. bas Fuber und hat ihn nun wieber versteigert und babei Breife von 1300 bis 5000 Dt. für bas guber ergielt. Er burfte alfo einen Befamtgewinn bon 70-80 000 Dit. erzielt haben, ohne baß ber Wein ben Reller verlaffen hat.

= Mus Schlefien, 26. Juni. In Schlefien, und gwar in bem befannten Beinorte Grunberg, bat ein Bein. Berfteigerung ftattgefunden, ein Greignis, bas in Grunberg bis jest noch nicht bagewesen ift. Es hanbelte fich um bas Ausgebot bon 1914er Raturweinen, bie aus ben Mufter-Beingutern bes Ortsausschuffes zur Bebung bes Beinbaues, fowie des Gewerbe- und Gartenbau-Bereins ftammten. Die Berfteigerung nahm einen gunftigen Berlauf und hatte auch ein gutes Ergebnis, wurden boch bie ausgebotenen 6000 Liter 1914er glatt und ichnell zugeichlagen. Bezahlt wurden fur bie 100 Liter Sylvaner mit Riesling 153-170 Mt., burchschnittlich 165.40 Mt., die 100 Liter Sylvaner 126—140 Mt, burchschnittlich 136 Mt.

" Aus Furtwangen (Baben) wird berichtet: Die Furtwanger Rachrichten ließen eine ber lesten Rummern mit einem Inhalt von brei Seiten ericheinen. Die vierte Seite ift leer und enthalt nur die latonifche Bemertung: "Begen Bersonalmangel mußten wir biefen Blat feer laffen."

#### Die koftbarfte Senne ber 2Belt.

Die toftbarfte Benne ber Belt ift, nach bem "Strand Magazine", bie weiße Bunberhenne "Lady Eglantine", bie am 15. April 1914 auf einer Farm in Maryland aus bem Ei fclupfte. Diefe Benne hat den Beltreford im Gierlegen an fich geriffen, inbem fie im Berlaufe eines Jahres 314 Gier legte. "Laby Eglantine", die biefes Runftftud bei einem Bett-Gierlegen auf ber landwirtschaftlichen Unterfuchungeftation im Staate Delaware fertigbrachte, wurde hierdurch ju einer Beltberühmtheit in ben Rreifen ber huhnerguchter, und beispiellofe Summen wurden ihrem gludlichen Befiger für leberlaffung des Bunberegemplars geboten. Bei ber letten Suhnerzuchtschau in Rem-Port feierte "Laby Eglantine" Triumphe, wie fie fonft nur eine Primadonna zu erleben vermag. Zuerst wurde in Bhiladelphia haltgemacht, wo die huhnerzüchter zu Ehren der Bunderhenne im erften hotel ber Stadt ein großes Festbantett mit besonbers zufammengestelltem mufitalischem Programm abhielten. Am nachsten Tage wurde bas Wunderhuhn von einer gangen Rompanie von Schupleuten auf Motorrabern gur Bahn begleitet und in einem besonderen Wagen nach New-Port gebracht. Bei der Ankunft in New-Pork war der Bahnhof mit Reugierigen und Filmphotographen überfüllt, und im Auto wurde bas beneidenswerte huhn nach dem Ausftellungspalaft geleitet, wo man es feierlich als Chrengaft empfing. Richt minder gludlich als "Laby Eglantine" felbit aber ift ihr Befiger, ber für ein einziges Gi biefer Bunberhenne die Summe von 100 Mt. verlangt und auch erhalt.

O Der Raifer und die Weutter von acht Rriegern. Die Bitwe Bilhelmine Bintelmann in Bagenfeld, Rreis Diephols, batte bem Raifer eine Photographie gefandt, bie sie im Kreise ihrer acht unter der Fahne stebenden Sohne zeigte. Der Kaiser schickte ihr sein Bild mit der eigen-bandigen Unterschrift: "Der Mutter von acht tapferen Baterlandsverteibigern. Wilhelm I, R."

O Der Kölner Bäckerobermeister zu härterer Etrafe verurteilt. Der Obermeister ber Kölner Bäckerinnung war, wie erinnerlich, wegen Berwendung von Solzmehl im Brot vom Schöffengericht zu 150 Mark Gelbstrafe verurteilt worden. Auf Berufung des Staatsanwoltes wurde jest der Obermeister zu 6 Bochen Gesängnis und 1500 Mart Gelbftrafe verurteilt.

#### Volks- und Kriegswirtschaft,

\* Warum die Zeitungen im Preise freigen. Bor biese Frage fiellt bas Babener Tageblatt' feine Lefer und rechnet ihnen por: Das Bapier ift feit Kriegsbeginn jum boppelten ber früheren Breife gestiegen und vielfach über-haupt nur noch mit Schwierigfeiten zu beschaffen. Metalle für Maidinenfat, Schriftgiegerei, Sterestopie und Galvanoplastik sind allerwarts und jederzeit beschlagnahmt. Bei Ren-anschaffungen, soweit überhaupt Ware erhältlich ist, kostet Hart if Wark, jeht 150 Mark, Maschinensehmetall früher 45 Mart, jest 150 Mart, Stereotopiemetall früher 40 Mart, jest 120 Mart, Balgenmaffe, Die aus Gelatine und Gingerin besteht, ift burch bie Beichlagnahme bes Gingerins und die Berteuerung ber Gelatine ftart in Mitfeiben. schaft gezogen, wodurch die Beschaffung und das Umgiegen ber Drudwalzen um 70 % verteuert wird. Drudfarben find um 30 bis 100 % teuerer geworben, insbesondere aber find fie, namentlich die schwarzen Farben, nicht mehr so gut und so ausgiedig wie früher, wodurch die Preissteigerung gang wesentlich verschärft wird. Drudfirnis ist nicht mehr kauslich. Die gang ungulänglichen Erfatftoffe toften 300% mehr als ber frühere Firnis. Bajchole, Terpentin, Bengin, Betroleum find icon langit nicht mehr tauflich; Die Erfanftoffe find in jeder Beziehung minderwertig, was fich besonders beim Baichen ber Schriftsormen und Drudftode geigt, tropbem foften fie 200 bis 300% mehr als bie urfprunglichen Die. Buglappen, Bugtficher, Schmamme fcwer erhaltlich, Breisfteigerung 50 bis 75%. Gelfe ift etwa 800% tenerer ge-worben. Rlebstoffe (Leime, Rleifter, Gummi, Dertrin) find gumeift auch mur in Erfanftoffen gu haben und gu gang bebeutend teueren Breisen. Deftzwirn, Deftbraht, Banber, Deftgage, Bindfaben, Badftride, sowie alles und jedes, mas sonft noch benotigt wird, in ahnlichem Berhaltnis wie die vorgenannten Stoffe und Baren,

#### Eine Pflicht ber Daheimgebliebenen.

Dant bem Berftanbnis bes beutichen Boltes für bie hohe Bedeutung eines möglichst großen Gelbichabes ber Reichsbant weift biefer beute einen Beftanb bon faft 21/, Milliarden auf: eine fichere Grundlage für bas ftolge G. baube unferer Gelbwirtichaft ift geichaffen.

Aber immer noch gilt es raftlos weiter ju arbeiten!

Es gilt jest in ber Berwenbung bes Papiergelbes bie äußerfte Sparsamteit zu üben, bamit ber ftort angeschwollene Rotenumlauf ber Reichsbant auf bas unumgänglich notige Mag beschränkt wirb. Sanbel und Berkehr in ber Beimat und in ben weiten besehten Bebieten, Die gewaltigen Bedürfniffe bes heeres und bie Erfehung des Golbes burch Roten erforbern ungeheure Mengen von Bantnoten, beren riefige Summe ben Stand ber Reichsbant in ben Augen bes unfere Bablungefitten nicht tennenben Auslandes ungunftig beeinflußt. Denn unfere Reichebantnoten muffen minbestens gu 1/3 burch Detallgelb gebedt fein. Durch bie übermäßig ftarte Inanspruchnahme bes Bargelbes find wir aber biefem gefehmäßigen Berhaltnis febr nabe getommen. Darum foll jest jeber unnötige Rotenumlauf vermieben werben.

Riemand trage Banknoten und Raffenscheine nuplos in ber Brieftasche mit fich herum, niemand speichere Bantnoten auf; jum Bwede ber Ausbewahrung feiner fur ben Angenblid nicht benötigten Gelbmittel laffe man fich ein Banttonto einrichten, auf bas man feine fonft ginelos anfgespeicherten Gelber nugbringend anlegen tann. Sierdurch tonnen Milliarbenbetrage an Banknoten in die Reichsbant gurudfliegen und bagu beitragen, bag bas Dedungeverhaltnis ber Roten auch nach außen bin ein richtiges Bild von ber foliben Grunblage unferes Birtichaftelebens bilbet. Ber hierzu beitragt, erfullt eine bringenbe Bilicht gegenüber bem Baterlande.

#### Die Tüchtigkeit ber Frau in Kriegszeiten.

Berufe, die fruber ber Mann ausgenbt, Schnell fernt fie bie Frau, Beweife fie gibt : Sie flettert bie Leiter beim Bugen hinan, Sie tragt fie fo ficher, vertritt voll ben Mann. Bon Sohenluft glaubt fie fich oben umweht, Wenn ftolg auf ber Leiter fie pupend ficht. Mis Schaffner'n ift flint fie, nimmt Belber viel ein. Das ift ihr gang neu zwar, doch macht fie's recht fein. Und Kraft hat sie tüchtig, sie schonet sich nicht, Sie richtet bie Stange, wenn ausgeht bas Licht, Sie toppelt bie Bogen gang glangend mit an, Sie ift und Erfat für ben ternigften Mann. Die Briefe bestellt fie mit findigem Ropf, 3a, ja, fie ift mahrlich tein bummer Tropf! Und bann im Saushalt beforget fie fein Die Birtichaft, Die Rinber, halt alles hubich rein. Und - nicht zu vergeffen die Schwefter im Geld, Sie pflegt bort mit Inbrunft ben tapferen Belb. Bir jehen aus allem nun wahr genau, 3m Beld herricht ber Grane, bei und hier die Grau!

## Abeinbadeanstalt Destrick.

Bafferwärme 190 C.

Briefkaften.

Hach Gitville. Bir bitten um Rennung Ihres Ramene, toorauf Aufnahme erfolgt.

Berantwortlich: Mbam Ettenne, Deftrich.

# Rheingauer Kirschenmarkt

in Geifenbeim a. Rb., "Winzerballe" beginnend am Freifag, 23. Juni Täglich von 4-51/, Uhr nachmittags.

## Zur Einmachzeit

empfehle mein bemahrtes

Obst- und Gemüse-Dörr- und Einmachbuch.

Bu beziehen burch bie Buchhandlungen, fowie burch mich gegen Boreinfendung von 85 Bfg.

Obste und Weinbau-Inspettor Schilling Beifenheim a. Rh.

## Mietverträge

vorratig in ber Expedition bes Rheinganer Bargerfreunb.



Fahrplan ab 20. Mai 1916.

	Mains	ab.	810	1000	1100 #	2008	330	6004	i
	Biebrich (Biesbaden) .	*	835	1025	130	230	355		
	Rieberwalluf		850	1	145	245	410		
	Eltville (Schlangenbab)		900	1045	265	305	420	645	
	Deftrich-Wintel	3	915	1	220	320	435	700	
	Freiweinheim (3ngelhm).		920		225	325	440		
	Beifenheim (Bonienthal )		935	2	2.00	340	455	720	
į	Rübesheim	T	955	1130	300	400	510	735	
		an	1005	1140	315	415	520	745	
	Bingen (Areugnach) .	ab	600.	1225		0 5	15	750+	
	Rübesheim	+	620	1200	32	5 6		805	
	Geifenheim (Barienthal Johamisberg)		640	1250	34			820	
	Freiweinheim (Ingethm.)		705	111	40	0 6	35	840	
	Deftrich-Bintel		715	125	41	0 6		850	
	Ettville (Schlangenbab)	1	785	155	48			920	
	Riederwalluf		810	210	45	5 70	10	935	
	Biebrich (Biesbaben) .	4	850	- 230	51		.0	955	
	Mainz	an	915	255	54		5	1000	
	a Mantagara de la companya della companya della companya de la companya della com	20 2	1 m	Die In	-417	-	1 121	William Co.	

. Perfonen-Guterfahrt. Bon Maing bis Cobleng nur Berttags.

§ Rur Sonn- und Feiertags. † Bis 6. August etrichlieglich. In den Personen-Gutersahrten tann nicht immer regelmäßig bertehrt werden. Für punktliche Einhaltung der Zeitangaben oder einen eiwaigen Fahrtaussall wird nicht gehaftet



#### Codes:Unzeige.

Statt jeder besonderen Unzeige Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die tieffcmergliche Rachricht, bag es Gott bem Allmachtigen in feinem unerforichlichen Ratichluffe gefallen hat, unfere liebe gute, unvergegliche Schwester, Schwägerin, Tante

## Anna Maria Steinmetz

nach längerem, mit Gebuld extragenem Leiben, wohlvorbereitet burch bie beiligen Sterbefatramente am Samstag abend gegen 11 Uhr, im Alter von 37 Jahren, zu fich in die Ewigfeit abzurufen.

#### Die tieftrauernden Binterbliebenen.

Deftrich, Mains, Mombach, Beifenheim und Winkel, ben 26. Juni 1916.

Die Beerbigung findet am Dienstag nachmittag um 4 Uhr und das Todenamt am Mittwoch morgen ftatt.

#### Niederländer Dampfschiffahrt. Fahrplan vom 1. Juni.

Biebrich (Wiesbad.) 7.20 7.17 9,35 4.25 Eltville 7.45 7.45 10,00 4.50 Oestrich-Winkel . 8.05 8.10 10.20 5,10 Geisenheim . . . 8.15 8,30 10,30 5.20 Rüdesheim. . . 8,45 10,50 5.35 Bingen . . . . an 5.55 †7.10 7.20 †1.25 73.30 \$8,55 4.05 1.35 Geisenheim 1.50 4.20 4,02 Oestrich-Winkel . . . 7.55 4.25 4.40 2.10 Eltville 5,00 5.15 Biebrich (Wiesbad) Mainz . . . . an 3.45 6.35 6.10

§ Nur Sonntage vom 1. Juni bis 10. September einschl. Vom Juni bis Oktober jeden Mittwoch und Donnerstag. Tiglich vom 1. Juni bis 10. September einschl.

## Lohnbücher

vorratig in ber Expedition bes Rheinganer Bargerfreund.

## Oestrich, Rheinstr. 1b

ift bom 1. Ottober eine

Wohnung zu vermieten.

er übernimmt es ca. 130 Gestmeter Bauholz gu rinben? Rah. bei Johann

Schweikert, Bimmergeichäft, Wintel a. Rh.

## **3<b>000000**

reichhaltigate, interessantesie und gediegenste

Zeitschrift mr Jeden Kleintler - Züchter

ist und bleibt die vornehm illustrierte

BERLIN SO. 16 Copenisker Strasse 71.

In der Tier-Börne finden Sie alles Wissenswerte fiber Geflügel, Hunde, Zimmerögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien new, new,

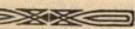
Abonnementsyreiss für Selbstabbeler nur 78 Pt., frei Hans nur 90 Pt. Terlangen Sie Probenummer, Sie erhalten dieselbe grat, u. franke.



## nach neuelter Vorschrift,

empfiehlt die

Druckerel des Birgerfreund, Destrich.



## Fahrrad

gu taufen gefucht, gut erhalten. Offert, mit Angabe bes Breifes an bie Weichafteft. b. Blattes.

Tüchtige

fofort gefucht Abein, Waldinenlabr, Diederwalluf F. Sartmann & Benber.

## Stron

zu taufen gesucht

Rud. Roepp & Co. Chemifche Fabrik, Geftrich.

Schone, 6 Bochen alte

## erke

gu berfaufen.

Ganbot "Drei Kronen" Schierftein.



## Sehr beliebt

in allen Franenkreisen sind: das Favorit-Moden-Album. dasFavorit-Jugendmoden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album, nur je 60 Pf., postfrei 70 Pf., der Intern. Schnittmanufaktor Dresden-N. 8.

Nach Favorit-Schnittmustern zu schneidern ist reizvoll, leicht und sparsam, denn alles "situt" and sougt von .Geechmack".